
I.

Mathematische Ansicht.

In der Fuge geht man von einem Ton aus, und in einen andern über: das heist: man macht einen Vortrag, der eine Antwort veranlast.

Man darf den Vortrag nicht in demselbigen Ton schliessen, womit man angefangen hat, sonst wär die Rede zu Ende, die Konversation nicht angeknüpft, ja! der Faden abgeschnitten.

Von dem Ton aber, worin der Vortrag sich endigt und die Antwort anfängt, weicht man wieder in jenen Ton zurück, wovon der Vortrag ausgieng, sonst wär der Stoff aus den Augen verlohren und die Einheit fiel weg.

Diese Darstellung hat ein rhetorisches Gewand; die Schlusskunst tritt in ihre volle Kraft, und deswegen überzeugen diese Sätze schon durch ihre Consequenz, eh' sie auch noch gehörig gefast werden, und der Nimbus, indem sie erscheinen, wird sich bald zertheilen. Das Gefühl folgt der Ueberzeu-